

Wie kommt der Spaß am Lernen zurück?

In acht Jahren zum Abitur – und trotzdem für einige Monate ins Ausland? Wen es nach Großbritannien oder in die Vereinigten Staaten, nach Australien oder Neuseeland zieht, sollte schon Anfang der neunten Klasse mit den Bewerbungen beginnen.

Von **ULRIKE RIEDENAUER**

Nach der Verkürzung der Gymnasialzeit von neun auf acht Schuljahre fürchten viele Eltern, dass ihre Kinder nun keine Gelegenheit mehr haben, einige Monate im Ausland zur Schule zu gehen, um ihre Fremdsprachenkenntnisse im täglichen Umgang zu vertiefen. Diese Sorge ist allerdings unbegründet. Tatsächlich ist auch im achtjährigen Gymnasium (G8) ein zeitlich begrenzter Auslandsaufenthalt nach wie vor möglich – und von den Lehrern durchaus erwünscht. Allerdings gehen die Jugendlichen nun in der neunten oder zehnten Klasse für einige Monate auf eine Schule ins Ausland; schließlich sollen die beiden letzten Jahre auf die Abiturprüfungen vorbereiten. Wie lange der Auslandsaufenthalt dauern darf, ist von Bundesland zu Bundesland verschieden. In den meisten Regionen ist eine Beurlaubung bis zu einem Jahr möglich. In diesem Fall rücken die Schüler nach ihrer Rückkehr ins deutsche Schulsystem in die nächste Jahrgangsstufe vor. Einige Bundesländer beschränken einen Auslandsaufenthalt in der zehnten Klasse auf zwei Trimester.

Wiedereinstieg ohne Zeitverlust?

Zu Beginn einer solch umfassenden Schulreform herrscht vielerorts noch Ratlosigkeit, inwieweit ein Auslandsaufenthalt Probleme für den Wiedereinstieg in das deutsche Schulsystem mit sich bringt. Viele Eltern greifen deshalb auf die Erfahrung von professionellen Beratungsfirmen zurück, die den deutschlandweiten Wechsel von G9 auf G8 seit Jahren verfolgen und mit den örtlichen Schulen, Ministerien und Zeugnisanerkennungsstellen in Kontakt stehen. Die Qualität der Schule im Ausland entscheidet letztlich, ob der Wiedereinstieg in das deutsche Schulsystem ohne Zeitverlust funktioniert. Bislang haben Erfahrungen mit den ersten G8-Jahrgängen in Norddeutschland gezeigt, dass der Auslandsaufenthalt und das achtjährige Gymnasium einander nicht ausschließen – wenn Eltern und Kinder sorgfältig planen.

Als Motivation für den Besuch einer Schule im Ausland nennen viele Schüler zum einen die Verbesserung der Fremdsprachenkenntnisse. Zum anderen wünschen sie sich auch, einmal ein anderes Schulsystem kennenzulernen. Besonders gefragt sind hier Privatschulen und Internate in Ländern wie Großbritannien und den Vereinigten Staaten, aber auch Australien und Neuseeland. Das

und gute Schüler bleiben hinter ihren Möglichkeiten zurück, weil sie nicht als Streber gelten wollen. Dass Mitschüler gute Noten anerkennend beurteilen, ist häufig eine neue Erfahrung und bringt den Spaß am Lernen zurück.

Selbstbewusstsein durch Auslandsaufenthalt

Aber diese Systeme kommen auch Schülern mit Motivationsproblemen entgegen. Der enge Kontakt mit den Lehrern und die individuelle Förderung verhelten zu einem völlig anderen Lernerlebnis, und viele kommen mit neuem Schwung und deutlich zielstrebigem aus dem Ausland zurück. Sie haben gelernt, sich selbst zu organisieren, werden älter und reifer und gewinnen an Selbstbewusstsein. Diese positive Veränderung

grammen und Aufnahmeverfahren immer mehr amerikanischen und britischen Hochschulen an. Studienbewerber werden künftig in individuellen Auswahlverfahren auf ihre Eignung geprüft. Englischkenntnisse werden Grundvoraussetzung sein für den Besuch einer Top-Universität. Die neuen Bachelor-Studiengänge bieten künftig leider kaum Möglichkeiten für Auslandssemester während der Studienzeit. Da die Universitäten die Studieninhalte ihrer Programme weitestgehend selbst bestimmen, werden Seminare und Vorlesungen, die an einer anderen Hochschule erlangt werden, in der Regel nicht anerkannt. Ein weiterer Grund also, den Auslandsaufenthalt bereits in der Schulzeit zu legen.

In den nächsten Jahren werden durch die doppelten Abiturjahrgänge wahre

Baccalaureate (IB) zu absolvieren. Dieser Schweizer Schulabschluss genießt international höchstes Ansehen und wird auch in Deutschland als allgemeine Hochschulreife anerkannt. IB-Internate bieten neben einem hervorragenden akademischen Niveau eine optimale Vorbereitung auf die Anforderungen wissenschaftlichen Arbeitens an der Universität. Besonders gefragt sind hier Schulen in der Schweiz und in Großbritannien.

Wer ein Schuljahr im englischsprachigen Ausland, sei es in einem Internat in England oder einer Boarding School in den Vereinigten Staaten, Australien oder Neuseeland, verbringen möchte, sollte bereits Anfang der neunten Klasse mit der Bewerbung beginnen. Dabei spielt das Zeugnis der achten Klasse eine wichtige Rolle, denn dieses entscheidet über Auswahl und Aufnahme an den



Vor allem G8-Schüler leiden derzeit unter Druck. Sie sehnen sich nach kleinen Klassen, engagierten Lehrern.

ganztägliche Schulsystem in diesen Ländern bietet eine optimale Verknüpfung von Lernförderung und Herausforderung. Schule kann Spaß machen, dank kleiner Lerngruppen und engagierter Lehrer – eine Erfahrung, die vor allem für gestresste G8-Schüler von unschätzbarem Wert ist. Gerade leistungsstarke Schüler genießen das andere Schulsystem. In deutschen Mittelstufenklassen fehlt häufig die Leistungsorientierung,

in der Arbeitshaltung begrüßen vor allem Lehrer und Schulleiter, und auch deshalb sollen Auslandsaufenthalte während der Schulzeit weiterhin möglich sein. Zu groß sind die Vorteile, als dass man den Schülern die Möglichkeit nehmen möchte, schon frühzeitig internationale Erfahrungen zu sammeln.

Unser Bildungssystem verändert sich im Moment rapide, und deutsche Universitäten nähern sich bei Studienpro-

fluten von Studienbewerbern auf unsere Universitäten treffen. Diese warnen schon jetzt, dass unmöglich alle aufgenommen werden können. Alternativ wird empfohlen, doch ein Studium im Ausland in Erwägung zu ziehen.

Um bessere Voraussetzungen für ein internationales Studium zu haben, entscheiden sich immer mehr Schüler, die letzten beiden Schuljahre im Ausland zu verbringen, um dort das International

Schulen. Viele Eltern sind vom plötzlichen Ehrgeiz und Tatendrang ihrer Sprösslinge überrascht, wenn es darum geht, an ihrer Traumschule angenommen zu werden. Wenn mit so viel Schwung gestartet wird, verspricht der Auslandsaufenthalt ein voller Erfolg zu werden.

Ulrike Riedenaier, Geschäftsführerin der Internationalen Schulberatung Riedenaier Education, München

PRIVATSCHULEN

Phorms in Heidelberg

Die Privatschulkette Phorms plant eine Grundschule in unmittelbarer Nähe des Heidelberger Stadtzentrums. Zum Schuljahr 2010/2011 will Phorms zwei erste Klassen einrichten. Bislang unterhält Phorms Schulen in Berlin, Frankfurt, Hamburg, Hannover und München. Die Gebühren liegen – je nach Standort und Einkommen – zwischen 230 und 950 Euro. www.phorms.de

Austauschjahr in Kanada

Schüler können von September an drei bis zehn Monate in der kanadischen Provinz Nova Scotia verbringen: Das Angebot des Unternehmens Educational Consulting & Student Exchange richtet sich an Jugendliche zwischen vierzehn und achtzehn Jahren. Die Kosten betragen 6590 bis 13 290 Euro. Enthalten sind High School, Gastfamilie und Flugkosten. www.boardingschoolberater.de

Ganztagsschule in Wiesbaden

Die Private bilinguale Ganztagsschule (PbG) hat im vergangenen Jahr in Wiesbaden ihre Pforten geöffnet. Je zwei Pädagogen betreuen integrative Lerngruppen mit maximal 18 Kindern. Von der ersten Klasse an findet ein Großteil des Unterrichts auf Englisch statt. Die Grundschulzeit dauert sechs Jahre. Die monatlichen Kosten belaufen sich auf 795 Euro. www.pbg-wiesbaden.de

Internationale Schule bei Frankfurt

Die Frankfurt International School veranstaltet am 9. Mai 2010 ihr alljährliches sogenanntes Worldfest. Dort können Besucher zu brasilianischen Trommeln tanzen, norwegische Fischsuppe köcheln, amerikanischen Jazz hören – und die Schule kennenlernen. Sie liegt in Oberursel und bereitet auf das International Baccalaureate Diploma vor. www.fis.edu

Modeschule in Offenbach

Die Offenbacher Schule für Mode, Grafik, Design bietet einen Fotografiekurs an. Am 13. und 14. Februar 2010 werden Themen wie Kameraformate, Bildkomposition und Motivsuche behandelt. Der Kurs eignet sich auch für Hochschulbewerber, die eine repräsentative Mappe für künstlerische Aufnahmeprüfungen vorbereiten wollen. www.schule-mode-grafik-design.de